

DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG KOMPETENZORIENTIERT AUSRICHTEN UND KOMPETENZEN BEWERTEN

28.11.2022

Prof. Dr. Anne Bohrer

Katrin Rohde

Marijke Visée

Senatsverwaltung
für Wissenschaft, Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

BERLIN



ehb
EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

CurAP
Curriculare Arbeit der Pflageschulen in Berlin

KURZVORSTELLUNG PROJEKT CURAP

Curriculare Arbeit der Pflegeschulen in Berlin unterstützen (CurAP)

Projektziel: Unterstützung der Pflegeschulen und Praxiseinrichtungen in Berlin bei der Umsetzung der neuen Pflegeausbildungen

Projektförderer: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Projektträger: Evangelische Hochschule Berlin (EHB), unter der Leitung von Frau Prof. Anne Bohrer

Projektlaufzeit: 01.10.2019 – voraussichtlich 31.12.2023

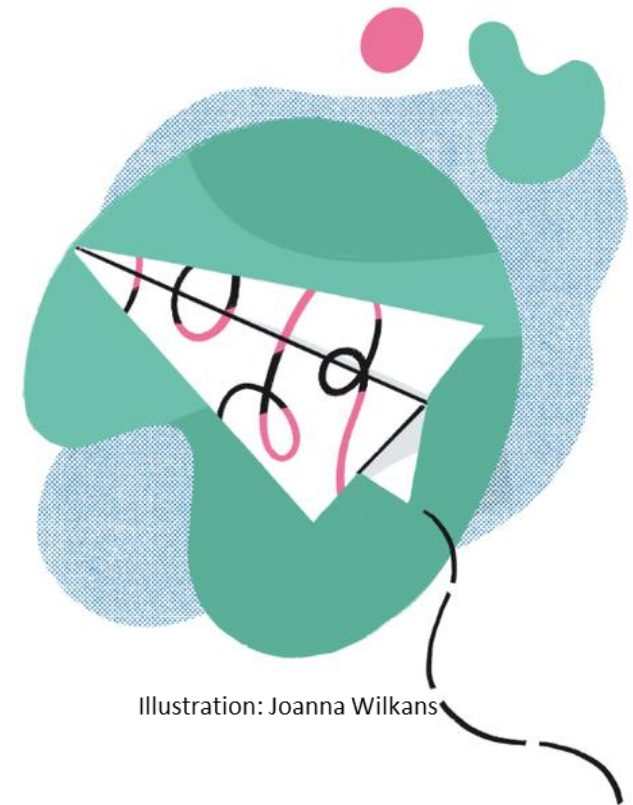
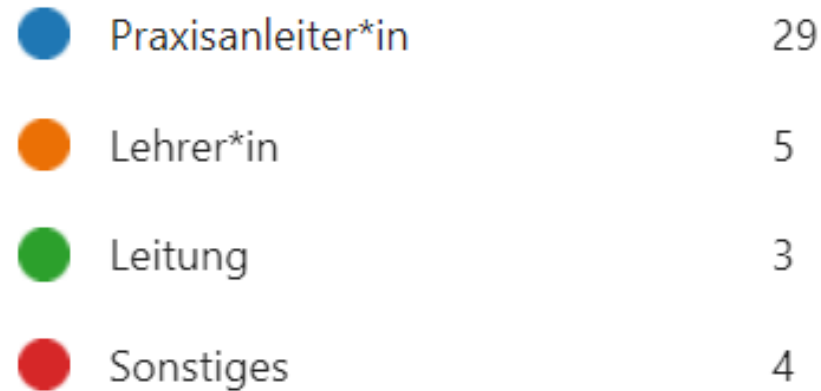


Illustration: Joanna Wilkans

WER IST HEUTE HIER? (EINIGE EINDRÜCKE AUS UNSERER UMFRAGE)

1. Ich bin ...

Weitere Details



WER IST HEUTE HIER? (EINIGE EINDRÜCKE AUS UNSERER UMFRAGE)

2. Mein Schwerpunkt ist

[Weitere Details](#)

Einblicke

- die Akutklinik 20
- die stationäre Langzeitpflege 9
- die ambulante Pflege 4
- Sonstiges 8

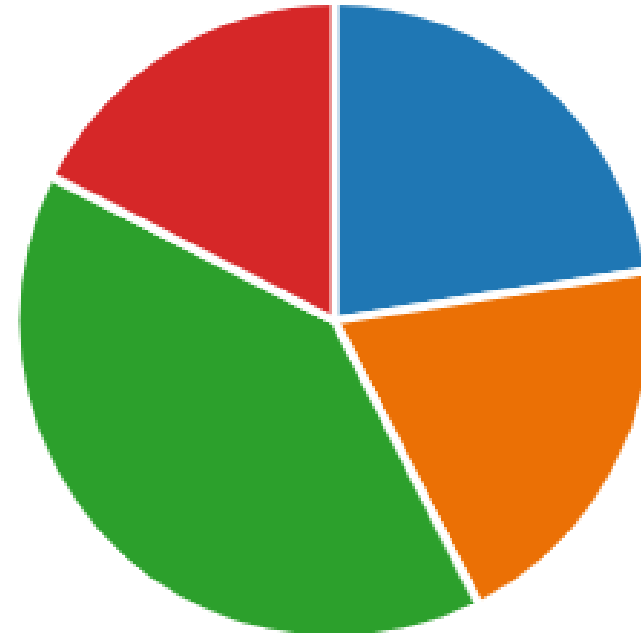


WER IST HEUTE HIER? (EINIGE EINDRÜCKE AUS UNSERER UMFRAGE)

3. Meine bisherige Erfahrung ...

Weitere Details

- Ich prüfe zum ersten Mal in der ... 9
- Ich habe Erfahrung mit praktisc... 8
- Ich habe umfangreiche Erfahrun... 16
- Sonstiges 7



WAS BESCHÄFTIGT SIE BESONDERS?

Die „richtige“ Patientenauswahl, Bewertungskriterien, faire Bewertung erstellen/faire Notengebung

Was ist jetzt anders geworden?

Inhalte der prakt. Prüfung in unterschiedlichen Setting mit Gleichwertigkeit, die Aufgabenstellungen für die praktische Prüfung vorbereiten

Ausfüllen der Prüfungsformulare

Die Kompetenzen den Kompetenzbereichen zuordnen und die entsprechende Beurteilung

Reflektionsgespräch

den Anforderungen gerecht zu werden und den Auszubildenden gut in allen Kompetenzbereichen vorzubereiten.

WAS SIE ERWARTET

1. Gedanken zum Kompetenzverständnis und zur Auswahl der zu pflegenden Menschen
2. Erprobung zur Bewertung von Kompetenzen und Austausch dazu
3. Gedanken zum Reflexionsgespräch



Illustration: Joanna Wilkans

ZUM KOMPETENZVERSTÄNDNIS ...

Kompetenz hängt von vielen Dingen ab
wie: Voraussetzungen, Interesse,
Persönlichkeit, Lernchancen in der Praxis,
Praxisanleitung ...

Situation und Rahmenbedingungen
bestimmen, ob eine Kompetenz gezeigt
werden kann

Auszubildende können mehr als sie zeigen
können

*... und weshalb die Auswahl der zu
pflegenden Menschen so bedeutsam ist*



Illustrationen: Thomas Przygodda

ZUR ERINNERUNG: GESETZLICHE ANFORDERUNGEN AN DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG

- ❖ Aufgabe der **selbständigen, umfassenden und prozessorientierten Pflege** (Kompetenzbereiche I-V)
- ❖ Wesentliches Prüfungselement sind die **vorbehaltenen Tätigkeiten** nach § 4 PfIBG
- ❖ Pflege von mindestens *(in der Regel)* zwei Menschen, von denen einer einen **erhöhten Pflegebedarf** aufweisen muss.

(PflAPrV 2018 / *LaGeSo 2022*)



Illustration: Thomas Przygodda

KOMPETENZBEREICHE

Bieten die ausgewählten zu pflegenden Menschen das Potenzial, die berufliche Kompetenz in verschiedenen Kompetenzbereichen zu zeigen?

Kompetenzbereiche laut PflAPrV (2018)

- I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.
- II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsbezogen gestalten.
- III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.
- IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.
- V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

VORBEHALTENE TÄTIGKEITEN NACH § 4 PFLBG

„Vorbehaltene
Tätigkeiten“!?



Wer sind die zu pflegenden Menschen, die in Ihrem Einsatzbereich gepflegt werden?

Was ist im Pflegeprozess mit diesen Menschen wesentlich?

Was sind „typische Anforderungen“, die in Ihrem Einsatzbereich häufig vorkommen?

Wie sieht bei Ihnen z.B. die Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs aus?

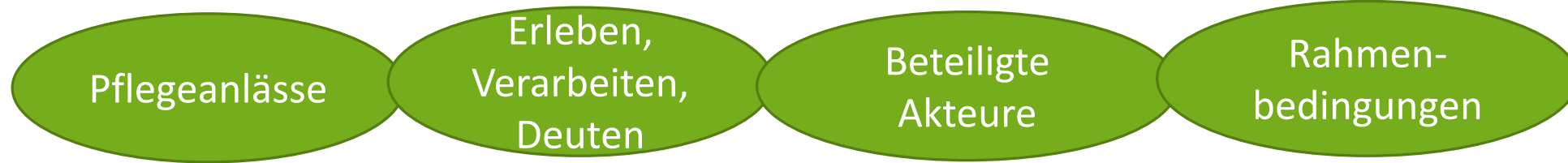
ERHÖHTER PFLEGEBEDARF

- ❖ Vielfalt der Pflegephänomene / Zeichen
- ❖ Risikogeneigntheit
- ❖ psychische, z.B. mentale oder emotionale Belastung
- ❖ Selbstpflegefähigkeiten
- ❖ Entscheidungsfähigkeit des zu pflegenden Menschen
- ❖ Bestimmbarkeit / Anpassung pflegerischer Interventionen
- ❖ Vorhersagbarkeit der Wirkung/Wirksamkeit pflegerischer Interventionen

(Huber et al. 2019, Anhang A)

... ist als Begriff nicht eindeutig definiert. Eine Hilfe kann der Blick auf Merkmale der Komplexität von Pflege sein.

WAS MACHT EINE SITUATION (HOCH-)KOMPLEX?



instabile Gesundheit,
Risikopotenziale

psychische Problemlagen,
emotionale Belastung

höherer Pflegegrad

chronische
Krankheitsverläufe

schwer einschätzbare oder
auseinanderliegende
Sichtweisen

Verständigungs-
schwierigkeiten

Konfliktpotenziale

Interprofessionelle
Akteure notwendig

fehlende Angehörige
oder herausfordernde
Familienkonstellation

schwer planbare
Abläufe

viele Beteiligte, schwere
Erreichbarkeit, ...

...

AUSWAHL ZU PFLEGENDER MENSCHEN FÜR DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG

	Person 1 mit erhöhtem Pflegebedarf	Person 2
Situationsbeschreibung Lebensalter, (Pflege-)Diagnosen, aktuelle Pflegeanlässe, Kontext, ...		
Mögliche Prüfungsaufgaben pflegerisches Handeln in den Kompetenzbereichen I-V		

WAS SIE ERWARTET

1. Gedanken zum Kompetenzverständnis und zur Auswahl der zu pflegenden Menschen
- ➔ 2. Erprobung zur Bewertung von Kompetenzen und Austausch dazu
3. Gedanken zum Reflexionsgespräch



Illustration: Joanna Wilkans

KOMPETENZEN BEWERTEN – EINE ERPROBUNG

Arbeitsschritte:

- ❖ Filmausschnitt anschauen
- ❖ Beobachtung und Bewertung erproben
- ❖ Herausforderungen im Austausch in der Kleingruppe reflektieren

<https://www.youtube.com/watch?v=oXOngikMj90>

KOMPETENZEN BEWERTEN – EINE ERPROBUNG

Schritt 1:

- ❖ Was sind Ihre spontanen Gedanken und Gefühle zum Film?
- ❖ Was haben Sie beobachtet?

Nehmen Sie sich 1-2 min. Zeit, um Beobachtungen aufzuschreiben („Verlaufsprotokoll“).

Wenn Sie möchten, schreiben Sie in den Chat.

<https://www.youtube.com/watch?v=oXOngikMj90>

KOMPETENZEN BEWERTEN – EINE ERPROBUNG

Schritt 2:

- ❖ Welche Kompetenzen/Kompetenzbereiche konnten Sie in der hier gezeigten Situation überprüfen?
- ❖ Und wie würden Sie das Gesehene bewerten?

Hier kommen die konkreten Prüfungsprotokolle zum Einsatz (bspw. aus Walter/Bohrer 2020)

<https://www.youtube.com/watch?v=oXOngikMj90>

MÖGLICHE BEOBACHTUNGSASPEKTE UND SITUATIONSDEUTUNGEN ...

- ❖ bei der Blutdruckmessung ein sich entwickelndes Gespräch zwischen der Auszubildenden und dem Patienten
- ❖ Gesprächsinhalte: Umgang mit Abschied und dem kommenden Lebensende; „entlastendes“ Gespräch für den Betroffenen
- ❖ Umgang mit eigenen und fremden Emotionen
- ❖ Aushandlungsprozess wird ermöglicht, da unterschiedliche Perspektiven und Interessen geäußert werden
- ❖ situative Gesprächsausgestaltung, initial entstand der Anlass bei „klassischer“ Pflegehandlung (RR-Messung)

KOMPETENZBEREICH II KOMMUNIKATION UND BERATUNG PERSONEN- UND SITUATIONSORIENTIERT GESTALTEN

- ❖ II 1b. Gestalten kurz- und langfristige professionelle Beziehungen, die [...] von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz gekennzeichnet sind

kommuniziert auf Augenhöhe (Zugewandtheit, Bettkante); hört zu und hält Schweigen aus (so wird Nachdenken über Gesagtes und Gedanken ermöglicht, auch bei sich selbst); macht eigene Hilflosigkeit transparent ; signalisiert ausreichend Zeit; ist wertschätzend und empathisch; zeigt Offenheit, Ernsthaftigkeit; kommuniziert humorvoll (situations- und patientengerecht)

- ❖ II 1c.[....] und balancieren das Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz aus nimmt zum Trost Körperkontakt auf (Bettkante, Umarmung), signalisiert damit Zugewandtheit; erkennt in dieser Situation die Bedeutung von Nähe und spendet Trost

KOMPETENZBEREICH II KOMMUNIKATION UND BERATUNG PERSONEN- UND SITUATIONSORIENTIERT GESTALTEN

❖ II 3a. Setzen sich für die Verwirklichung von Menschenrechten, Ethikkodizes und die Förderung der spezifischen Bedürfnisse und Gewohnheiten von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen ein.

setzt Prioritäten, in dem sie beschließt, dass hier das Gespräch VOR der Pflegehandlung geht und Trost VOR hygienischen Bestimmungen (Zeit für Gespräch, Bettkante und Umarmung)

PROTOKOLL ZUR EINSCHÄTZUNG VON KOMPETENZEN IN PRAKTISCHEN PRÜFUNGEN

ABSCHLUSS PFF/PFM (ANLAGE 2 PFLAPRV), AUS: HANDREICHUNG WALTER/BOHRER 2020, S. 84

84

KB II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten						
KS II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.						
<p>a) machen sich eigene Deutungs- und Handlungsmuster in der pflegerischen Interaktion mit Menschen und ihren Bezugspersonen und mit ihren unterschiedlichen, insbesondere kulturellen und sozialen, Hintergründen bewusst und reflektieren sie</p> <p>b) gestalten kurz- und langfristige professionelle Beziehungen, die auch bei divergierenden Sichtweisen oder Zielsetzungen und schwer nachvollziehbaren Verhaltensweisen von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz gekennzeichnet sind</p> <p>c) gestalten die Kommunikation in unterschiedlichen Pflegesituationen unter Einsatz verschiedener Interaktionsformen und balancieren das Spannungsfeld von Nähe und Distanz aus</p> <p>d) gestalten pflegeberufliche Kommunikationssituationen mit zu pflegenden Menschen und deren Bezugspersonen auch bei divergierenden Zielsetzungen oder Sichtweisen verständigungsorientiert und fördern eine beteiligungsorientierte Entscheidungsfindung</p> <p>e) erkennen Kommunikationsbarrieren, insbesondere bei spezifischen Gesundheitsstörungen oder Formen von Behinderungen, und setzen unterstützende und kompensierende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken</p> <p>f) reflektieren sich abzeichnende oder bestehende Konflikte in pflegerischen Versorgungssituationen und entwickeln Ansätze zur Konfliktschlichtung und -lösung, auch unter Hinzuziehung von Angeboten zur Reflexion professioneller Kommunikation</p> <p>g) reflektieren Phänomene von Macht und Machtmissbrauch in pflegerischen Handlungsfeldern</p>						
Beobachtungen / Merkmale	Ungenügend ausgeprägt	Mangelhaft ausgeprägt	Ausreichend ausgeprägt	Befriedigend ausgeprägt	Gut ausgeprägt	Sehr gut ausgeprägt
<div data-bbox="519 1065 1814 1408" style="background-color: #4CAF50; color: white; padding: 10px; border-radius: 10px; text-align: center;"> <p>Dies ist ein mögliches Beispiel für ein Bewertungsprotokoll. Sie erhalten Ihre jeweiligen Prüfungsdokumente von den kooperierenden Pflegeschulen.</p> </div>						

PROTOKOLL ZUR EINSCHÄTZUNG VON KOMPETENZEN IN PRAKTISCHEN PRÜFUNGEN

ABSCHLUSS PFF/PFM (ANLAGE 2 PFLAPRV), AUS: HANDREICHUNG WALTER/BOHRER 2020, S. 64FF)

❖ Wie kann das Beobachtete formuliert und eingeschätzt werden?

Beobachtungen / Merkmale Kompetenzbereich II II 1b. Gestalten kurz- und langfristige professionelle Beziehungen, die [...] von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz gekennzeichnet sind	Bewertung (sehr gut ausgeprägt = 1, bis ungenügend ausgeprägt = 6)
<ul style="list-style-type: none"> • A. nimmt sich Zeit für ein spontanes Gespräch • geht empathisch, offen und ehrlich auf das Gesprächsbedürfnis ein • hält Trauer mit Herrn B. aus und lenkt am Ende den Blick auf Schönes, das gemeinsam erlebt wurde • A. nimmt zum Trost Körperkontakt auf 	<p>1</p>

WIE EINDEUTIG LÄSST SICH KOMPETENZ BEURTEILEN?

Kompetenz zwischen „objektiver Messbarkeit“ und „subjektiven Vorstellungen“

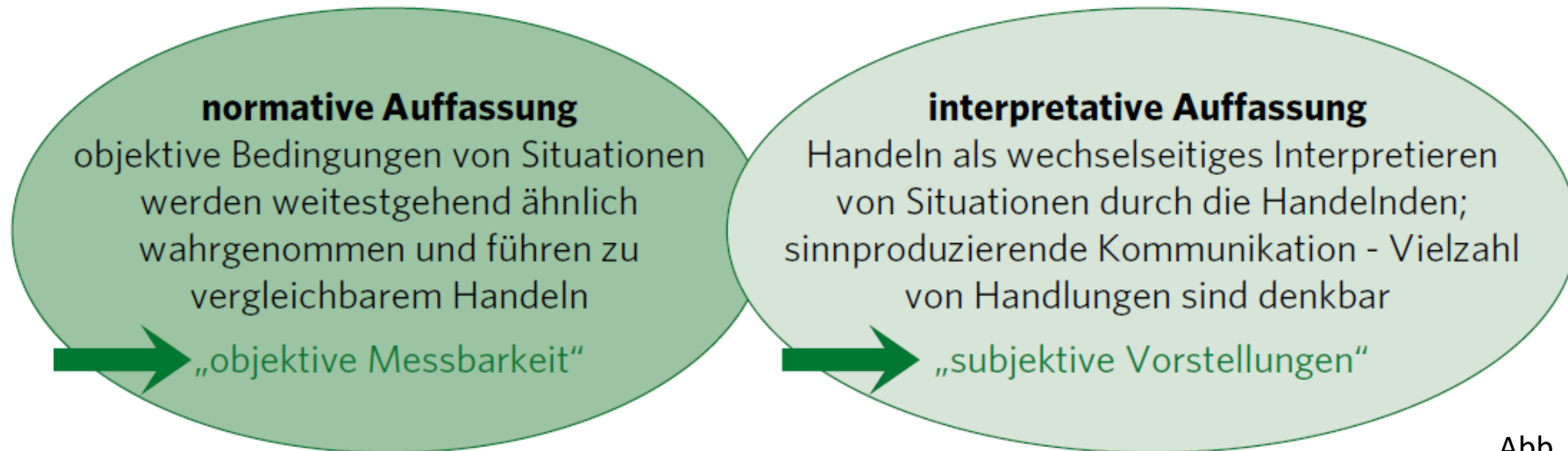


Abb. aus Walter/Bohrer
2020, 53

KURZE PAUSE



ZUM AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE

Stellen Sie sich zu Beginn in Ihren Kleingruppen kurz vor.

Die folgenden Satzanfänge sind nur Impulse. Sie bestimmen selbst, worüber Sie sprechen möchten.

- ❖ Zur Bewertung beschäftigt mich noch ...
- ❖ Bei uns ist in der Umsetzung geplant, dass ...
- ❖ Wichtig zu hören war für mich ...
- ❖ ...



Illustration: Joanna Wilkans

WAS SIE ERWARTET

1. Einführende Gedanken zum Kompetenzverständnis und zur Auswahl der zu pflegenden Menschen
2. Erprobung zur Bewertung von Kompetenzen und Austausch dazu
3. Gedanken zum Reflexionsgespräch



Illustration: Joanna Wilkans

ZIEL UND RAHMEN DES REFLEXIONSGESPRÄCHS

Bestandteil der Durchführung am 2. Prüfungstag

Dauer: 20 Minuten

Im abschließenden Reflexionsgespräch hat die zu prüfende Person die Möglichkeit, die von ihm geplanten und durchgeführten Pflegemaßnahmen zu erläutern, zu begründen und kritisch zu hinterfragen. Ein während der Prüfung gezeigtes personengefährdendes Verhalten, das erkannt, analysiert und für dessen Vermeidung Strategien durch die zu prüfende Person aufgezeigt werden, ist im Rahmen der Bewertung der Prüfungsleistung zu berücksichtigen.

Die Vorbereitungszeit auf das Reflexionsgespräch zählt nicht als Prüfungszeit. Dabei ist darauf zu achten, dass unzulässige Hilfsmittel (z. B. Handy) vorher abgegeben werden. Die Vorbereitungszeit sollte nicht länger als 15 Minuten dauern.

Zitat aus: LaGeSo 2022, 27

REFLEXION – ZIELORIENTIERTES NACHDENKEN IM RAHMEN DER PRAKTISCHEN PRÜFUNGEN

Die Prüfung abschließendes Nachdenken über Situationen, Einschätzungen, Erleben innerhalb des Prüfungsgeschehens, keine theoretischen Wissensabfragen

Prüfende gestalten den Rahmen (Zeitpunkt, Zeitraum von Vorbereitung und Umsetzung, Abfolge der Sprechenden)

Durch Fragen geleitet und ergebnisoffen, Schwerpunkte meist zunächst durch die zu prüfenden Personen bestimmt – was ihnen wichtig ist mitzuteilen

Schwerpunkt Aufarbeitung der Prüfungssituation im Bezug zum Pflegeprozess, Situationsverständnis, Selbsteinschätzung der zu prüfenden Personen

Geschehen während der Prüfungssituation erinnernd, z.B. orientiert an der Pflegeprozessplanung und am Ablaufplan

VORBEREITUNG

Zu prüfende Person

- ❖ atmet durch und sammelt sich für den letzten Teil der Prüfung
- ❖ nimmt ihre eigene Pflege- und Ablaufplanung noch einmal in den Blick
- ❖ blickt zurück auf gut Gelungenes, Herausforderungen, weniger Gelungenes sowie mögliche Alternativen
- ❖ entscheidet sich für Schwerpunkte, die sie selbst im Reflexionsgespräch ansprechen will

Lehrende und Praxisanleitende

- ❖ verständigen sich über ihren ersten, spontanen Eindruck zur Prüfungssituation
- ❖ blicken in Kürze auf die Prüfungssituation und auf offene Fragen, die sich ihnen stellen
- ❖ orientieren sich an ihren Beobachtungen (Verlaufsprotokoll)
- ❖ entscheiden sich für ausgewählte Schwerpunkte, die sie ansprechen wollen und wer diese jeweils anspricht

UMSETZUNG: FRAGEN ZUR REFLEXION - PRÜFENDE

- ❖ Wenn Sie auf den heutigen Tag zurückblicken – was geht Ihnen jetzt durch den Kopf? Was möchten Sie ansprechen?
- ❖ Wie hat sich die Pflegesituation heute für Sie dargestellt? Welche Pflegeziele konnten Sie erreichen?
- ❖ Inwieweit passte Ihre gestrige Planung zur heutigen Situation? (bezogen auf aktuelle Einschätzungen, z.B. zur Schmerzsituation, zum Erleben, ...)
- ❖ Wie kam es, dass Sie sich in dieser Situation so entschieden/so gehandelt haben? Bitte begründen Sie ... Wie sehen Sie das jetzt?
- ❖ Wie sind Sie mit ... Situationen umgegangen? ... Wie schätzen Sie das ein?
- ❖ Welche Stärken konnten Sie im Pflegeprozess anwenden?
- ❖ Was würden Sie aus aktueller Sicht verändern? Zeigen Sie uns Ihr alternatives Vorgehen auf.
- ❖ Bitte nehmen Sie noch einmal Bezug auf Ihr Wissen zur Situation (z.B. Expertenstandards, Leitlinien, gesetzliche Grundlagen)



Illustration: Joanna Wilkans

WELCHE FRAGEN NUTZEN SIE GERNE IM RAHMEN VON PRAKTISCHEN PRÜFUNGEN?



Illustration: Joanna Wilkans

Schreiben Sie gut gelingende Fragen gerne in den Chat ...

ZUM ABSCHLUSS



Illustration: Joanna Wilkans

Wenn Sie sich Unterstützung wünschen ...

Wir kommen gerne zu Inhouse-Beratungen in Ihre Einrichtungen.

Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei und informieren Sie sich über aktuelle Veranstaltungen.

<https://www.eh-berlin.de/forschung/curriculare-arbeit-der-pflegeschulen-in-berlin-curap>

ZUM ABSCHLUSS

Wir wünschen Ihnen viel Freude dabei,
das Neue auszuprobieren und die
Gelassenheit und das Vertrauen, dass
Ihnen dies gut gelingen wird ...

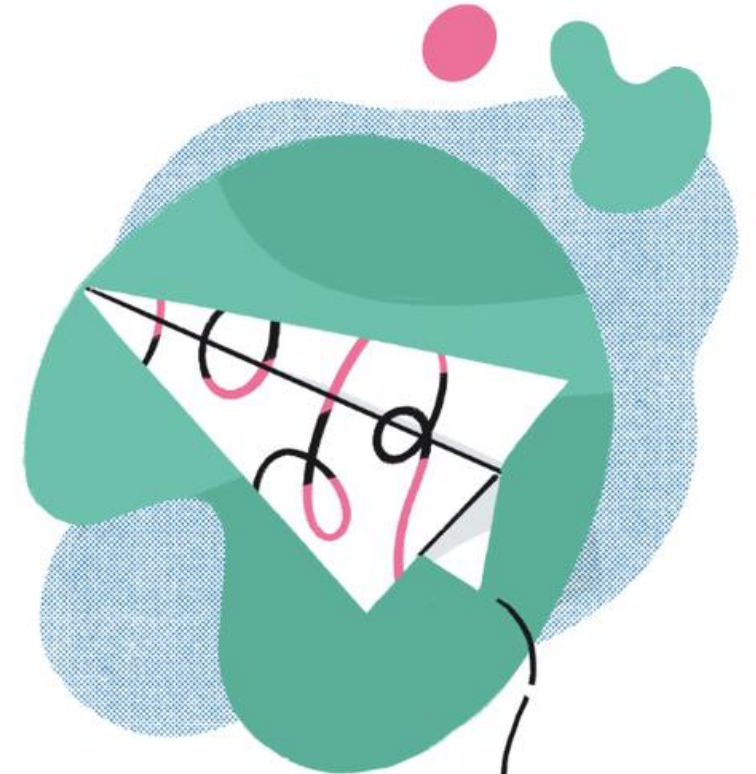


Illustration: Joanna Wilkans

LITERATUR

Huber, Evely, Kleinknecht-Dolf, Michael, Kugler, Christiane, Müller, Marianne, Spirig, Rebecca (2020): Validation of the instrument “Complexity of Nursing Care”—A mixed-methods study. Nursing Open, 2020, 212-224. DOI: 10.1002/nop2.383.

Fachkommission nach § 53 PflBG (2020): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG. 2. überarbeitete Aufl. <https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16560>

LAGeSo IV H 2 (2022) Handreichung zur Durchführung der staatlichen Prüfung in der beruflichen Pflegeausbildung. Hinweise zum Vollzug des Pflegeberufgesetzes und der Pflegeberufe- Ausbildungs- und - Prüfungsverordnung (erstellt von C. Nickel, überarbeitet durch das Referat IV H2, Stand November 2022)

PflAPrV: Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe vom 02.10.2018, online verfügbar unter https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/text.xav?SID=&tf=xaver.component.Text_0&toctf=&qmf=&hlf=xaver.component.Hitlist_0&bk=bgbl&start=%2F%2F*%5B%40node_id%3D%27942280%27%5D&skin=pdf&tlevel=-2&nohist=1&sinst=A09412B0

Walter, Anja & Bohrer, Annerose (2020): Die neue Pflegeausbildung gestalten – eine Handreichung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Herausgegeben im Rahmen der Projekte NEKSA & CURAP, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz in Brandenburg und die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Berlin. Cottbus: Hrsg. Online verfügbar unter <https://kopa-bb.de/ressourcen/die-neue-pflegeausbildung-gestalten-handreichung-fuer-praxisanleitende/>



EVANGELISCHE
HOCHSCHULE BERLIN

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Evangelische Hochschule Berlin

WEITERE INFORMATIONEN ZUR PRÜFUNG FINDEN SIE IN DER ...

Handreichung zur Durchführung
der staatlichen Prüfung in der
beruflichen Pflegeausbildung

Landesamt für Gesundheit und Soziales
Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin
Postfach 310929, 10639 Berlin (Postanschrift)



Hinweise zum Vollzug des Gesetzes über die Pflegeberufe und der
Pflegeberufe- Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung

ZUM ABLAUF DER PRÜFUNGSTEILE *(LaGeSo 2022, 25)*

1. Tag 1 - Vorbereitungsteil

- Informationssammlung: maximal 2 Stunden
- Anfertigung von Dokumenten maximal 4 Stunden (persönliche Daten der zu pflegenden Menschen sind zu anonymisieren)
 - schriftliche Ausarbeitung eines zeitlichen Ablaufplans der gesamten Prüfung und
 - eine didaktische Pflegeprozessplanung sowie
 - die Durchführung der Pflege für eine durch die Fachprüferinnen oder -prüfer bestimmte zu pflegende Person mit erhöhtem Pflegebedarf.

Gestaltung der
Formulare liegt bei
den Pflegeschulen

Die Verwendung einer (digitalen) Patientenakte bzw. Pflegedokumentation zur Informationssammlung ist möglich. Die wortgetreue Übernahme aus der vorhandenen Pflegeplanung ist nicht gestattet.

ZUM ABLAUF DER PRÜFUNGSTEILE *(LaGeSo 2022, 26)*

2. Tag 2 - Durchführungsteil

Die Prüfung wird von zwei Fachprüferinnen oder -prüfern, von denen eine Person zum Zeitpunkt der Prüfung als praxisanleitende Person und in der Regel in der Einrichtung tätig ist, in der der Vertiefungseinsatz durchgeführt wurde, abgenommen und benotet.

Die Prüfung soll insgesamt die Dauer von 240 Minuten nicht überschreiten und kann durch eine organisatorische Pause von maximal einem Werktag unterbrochen werden. Die Durchführung wird wie folgt gemäß § 16 Abs. 5 PflAPrV aufgegliedert:

- Fallvorstellung: maximal 20 Minuten
- selbständige Durchführung der prozesshaft geplanten und situativ erforderlichen Pflegemaßnahmen: maximal 200 Minuten
- Reflexionsgespräch: maximal 20 Minuten

ZUM ABLAUF DER PRÜFUNGSTEILE (LaGeSo 2022, 24-26)

2. Tag 2 - Durchführungsteil

Die Prüfung wird von zwei Prüferinnen durchgeführt. Die Prüfung wird als praxisanlehnend durchgeführt. Die Prüfung wird in der Vertiefungseinsatz durchgeführt.

Bei Notwendigkeit eines Abbruchs aufgrund des Gesundheitszustandes eines zu Pflegenden soll eine andere zu pflegende Person zugeordnet werden; ist dies nicht möglich => neuer Prüfungstermin

Nimmt eine zu pflegende Person ihre Einwilligung zurück, wird die Prüfung abgebrochen

Bei Gefährdungssituationen greifen die Prüfenden unverzüglich korrigierend ein, die Prüfung wird fortgeführt, die Situation im Prüfprotokoll dokumentiert und bei der Bewertung berücksichtigt

Die Prüfungsdauer von 240 Minuten darf nicht überschritten werden. Die Prüfung wird in einem Werktag durchgeführt. Die Prüfung gliedert:

- selbstständige Durchführung der prozesshaft geplanten und situativ erforderlichen Pflegemaßnahmen: maximal 200 Minuten
- Reflexionsgespräch: maximal 20 Minuten